

TRUCKS
& DETAILS

Die Modellbauzeitschrift für Nutzfahrzeug-Freunde

TRUCKS & DETAILS

www.trucks-and-details.de

ALLE
INFOS ZUR
modell
hobby
Spiel
2012

Silver Star

Alles über ScaleARTs
neuen Abroll-Kipper



Wunderwerk
Dension?

Was kann Carsons
Smartphone-Steuerung?

Ausgabe 6/2012 • 14. Jahrgang
November/Dezember 2012
D: € 6,90
A: € 7,70 • CH: sFr 10,50
NL: € 8,75 • L: € 8,20



Schwedische Schönheit

Traummodell mit WEDICO-Fahrerhaus

wellhausen
& marquardt
Mediengesellschaft

Der folgende Bericht ist in
Ausgabe 6/2012 des Magazins
TRUCKS & Details erschienen.
www.trucks-and-details.de

Freie Sicht

Carson WiRC-Anlage

Von Martin Tschöke

Ich habe einmal einem Kollegen erzählt, was man mit einem iPhone so alles machen kann. Prompt antwortete er darauf: „Braucht man das alles?“ Ich erwiderte ihm: „Nein, aber es ist ein tolles Spielzeug“. Mittlerweile gibt es nahezu unendlich viele Anwendungen, die so genannten Applikationen – kurz Apps –, die beinahe das ganze Spektrum des vermeintlich täglichen Bedarfs abdecken. Und seit Neuestem bietet Carson nun auch die Möglichkeit, mit einem iPhone oder einem Android-Smartphone ein RC-Modell zu steuern.



Einigen Smartphone-Besitzern ist vielleicht die AR.Drone bekannt. Ein Quadrocopter, der mit einem Smartphone gesteuert werden kann und gleichzeitig Bilder und Videos vom Modell live auf das verwendete Telefon überträgt. Diese Art der Steuerung klingt auch für Funktionsmodelle ausgesprochen interessant. Anlass genug, die neue WiRC-Anlage von Carson unter die Lupe zu nehmen.

Geliefert wird die gesamte Hardware in einer edlen Metalldose. Zum Vorschein kommen darin ein Empfänger mit je zwei USB-Anschlüssen, ein WiFi-Dongle in der



In einer edlen Metalldose werden die Einzelteile der WiRC geliefert



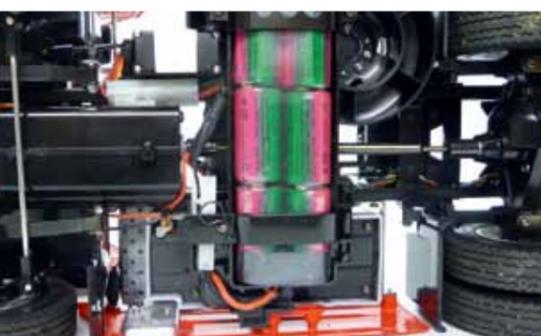
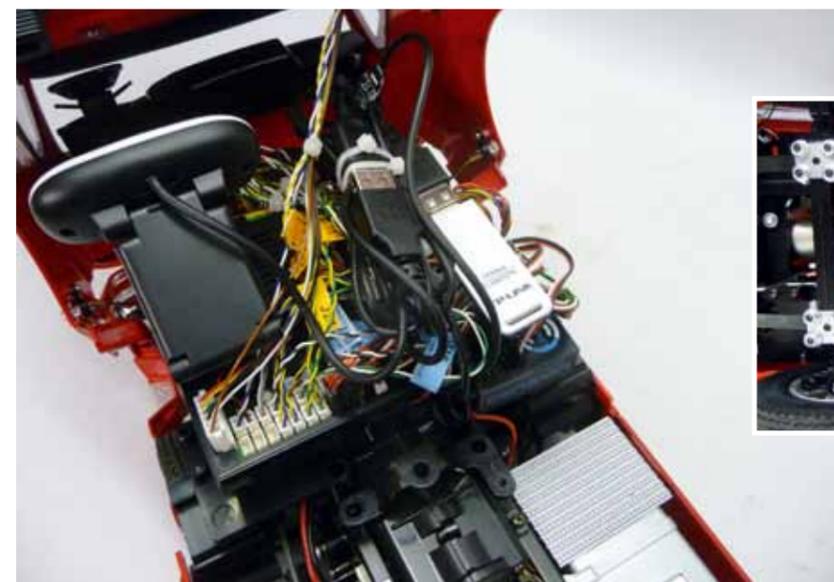
Der Inhalt: Die einzelnen Hardwareteile sind als Plug and Play-Komponenten konfiguriert

Größe eines üblichen USB-Sticks, eine Webcam von Logitech, ein Akku-Adapterkabel für die Stromversorgung, zwei Kabelbinder und natürlich ein Benutzerhandbuch. Die erste Sichtung beschert einem leichte Schweißperlen auf der Stirn beim Gedanken, wie man die gesamte Technik möglichst unsichtbar in einem Lkw-Fahrerhaus unterbringen soll. Testfahrzeug ist in diesem Fall der Tamiya MAN TGX 18.540, der in **TRUCKS & Details** 02/2012 ausführlich vorgestellt wurde.

App die Maus

Zuerst geht es darum, die Hardwareteile richtig miteinander zu verbinden und entsprechend im Fahrzeug zu platzieren. Der WiRC hat einen Spannungsbedarf von

mindestens 5,5 Volt, was viele BECs oder Empfängerbatterien nicht leisten können. Deshalb muss der WiRC mittels des mitgelieferten T-Kabels mit Tamiya-Steckern direkt an den Fahrakku angeschlossen werden. Dabei fällt auf, dass das Versorgungskabel, welches in den Empfänger gesteckt wird, recht kurz ist. Ohne ein Servoverlängerungskabel ist es nicht möglich, den Empfänger zu erreichen. Dieser hat übrigens normale Ausmaße, wie man sie von solchen Geräten kennt. Nur die USB-Stecker und Buchsen machen das Ganze schon ziemlich voluminös. Dazu kommt das 500 Millimeter lange Anschlusskabel der Kamera, dessen Länge für unser Vorhaben eigentlich zu groß ist. Bevor man jetzt an das Verlegen und Verstecken der Kabel geht, sollte man aber vorher einen Funktionstest durchführen.



Das Stromanschlusskabel wird in der Nähe des Fahrakkus verlegt

Empfänger, WiFi-Dongle und Kamera befinden sich im Fahrerhaus

LESE-TIPP

Mehr über die AR.Drone 2.0 und einsteigerfreundliche Quadrocopter erfahren Sie im Multikopter-Spezial von Modell AVIATOR 09/2012. Das Heft kann im **TRUCKS & Details-Shop** bestellt werden. Internet: www.alles-rund-ums-hobby.de



Im Vorfeld ist natürlich die entsprechende Anwendung auf dem Smartphone zu installieren. Sowohl für Android als auch Apple kann die 5,6 Megabyte große App kostenlos heruntergeladen werden. Unser MAN soll von einem iPhone 4S mit aktuellster Firmware – iOS 5.1.1 – gesteuert werden.

Nachdem die App installiert ist, schaltet man das Modell ein. Unser MAN ist mit der Tamiya MFC-01 bestückt, die bereits ein Sound- und Lichtmodul und einen Fahrregler enthält. Nach zirka 5 Sekunden „springt“ der Dieselmotor an. Bei der Grundeinstellung funktioniert der WiRC als WiFi-Hotspot (Router), damit auch andere Geräte angeschlossen werden können. Im WiFi-Setup-Menü des Smartphones wählt man Dension WiRC als WiFi-Netzwerk aus. Am Bildschirm des iPhone wird das Wort Start sichtbar und man stellt eine Verbindung zum WiRC-Gerät her. Nach erfolgreicher Installation erscheint der Kontrollbildschirm und im Hintergrund sollte nun die Liveübertragung der Kamera zu sehen sein.

Auf die Piste

Um die Steuerungen zu aktivieren, wird oben rechts im Bildschirm die Starttaste gedrückt. Vorher ist es aber dringend zu empfehlen, das entsprechende Modell so zu sichern, dass sich alle Servos und Antriebe frei bewegen können. Die Steuerfunktionen



Die Position der Kamera simuliert ungefähr den Blick des Fahrers

Beim Fahrerhauskippen sollte darauf geachtet werden, die Einstellung der Kamera nicht zu verändern



können entweder auf Joysticks und/oder auf die Gyro-Funktionen übertragen werden. Das bedeutet, dass das Fahrzeug mit Neige- und Kippbewegung des iPhone gefahren und gelenkt werden kann. Die acht zur Verfügung stehenden Kanäle können nach ihrer Funktion benannt werden. Sie sind ebenfalls umkehrbar. Der Servoweg kann nach Belieben eingestellt werden. Eine Empfindlich-



Die relativ dicken und langen USB-Kabel sind schwer zu bändigen. Gerade bei kleineren Modellen dürfte die Verkabelung der WiRC-Anlage Probleme bereiten

keitseinstellung ist auch möglich, das heißt zum Beispiel, dass die Empfindlichkeit nahe zur Mittelstellung größer ist und sich zum Endpunkt verringert. Dazu kommt noch eine Empfindlichkeitsmischung, mit der man bei höherer Fahrgeschwindigkeit die Sensibilität der Lenkung reduzieren kann.

Das klingt zunächst kompliziert, ist es aber gar nicht. Im ersten Versuch werden die Fahr- und Lenkfunktionen auf zwei Joysticks übertragen, wie man das von einer üblichen Knüppelfernsteuerung kennt. Linker Knüppel nach oben bedeutet Vorwärtsfahrt, nach hinten rückwärts. Rechter Knüppel rechts links betätigt das Lenkservo. Um es vorweg zu nehmen: es ist für an „normale“ Fernsteuerungen gewöhnte Fahrer nicht auf Anhieb fehlerfrei umsetzbar. Man wischt mit den Fingern auf dem Telefonbildschirm herum, um die imaginären Steuerknüppel zu bewegen. Das funktioniert ganz gut. Jetzt werden im aufgebockten Zustand des Lkw die ersten Trockenübungen vollzogen und die richtigen Einstellungen vorgenommen. Erst danach geht es auf die Piste.

Die Qualität des übertragenen Kamerabilds ist sehr ordentlich. Um kein unnötiges Zitterbild zu bekommen, wird kurzerhand der Unwuchtmotor der MFC-01 abgeklemmt, der ansonsten für das originale Fahrzeugschütteln verantwortlich ist. Wie gesagt, die Steuerung ist für jemanden, der seit Jahren die gewöhnlichen Knüppelanlagen benutzt, eine deutliche Umstellung. Doch Übung macht den Meister. Ein Highlight ist natürlich die Option, die Fahrstrecke als Video festzuhalten. Dazu betätigt man am Bildschirm die Kamertaste und schon nimmt die installierte Kamera

TECHNISCHE DATEN

Betriebsspannung: 6 - 16 Volt; **Kanäle:** 8 PPM für Servos oder Fahrregler; **Telemetrie:** Fahrakku-Zustandsanzeige; **Reichweite:** 30 Meter; **Kompatibel:** ab iOS 4.0 für iPad, iPhone ab 3G und iPod Touch; Android ab Version 2.3; **Kamera:** Logitech Webcam C110



Während im Flugmodellbau oft spezielle Actioncams für First Person View-Flüge zum Einsatz kommen, liegt dem WiRC-Set eine handelsübliche Webcam von Logitech bei. Entsprechend lang ist das USB-Anschlusskabel



Nachdem die App gestartet ist, verbindet man Smartphone und WiRC mit „Connect“



Livebild von der Kamera. Die beiden Joysticks mit den Trimmhebeln befinden sich mittig. Oben rechts finden sich Startknopf und Kameraschalter. Unten links befinden sich die zwei Manöverschalter. Rechts unten kann man die Betriebsspannung ablesen



Beispiel aus dem Konfigurationsmenü: Hier können Servowege und die Trimmung justiert werden



In dieser Einstellung wird das Fahrzeug über Neigen und Kippen des Handys gefahren und gelenkt

kleinen Stapler unterbringen soll. Da ist auf jeden Fall Ideenreichtum gefordert und bestimmt die eine oder andere Kabelkürzung von Nöten.

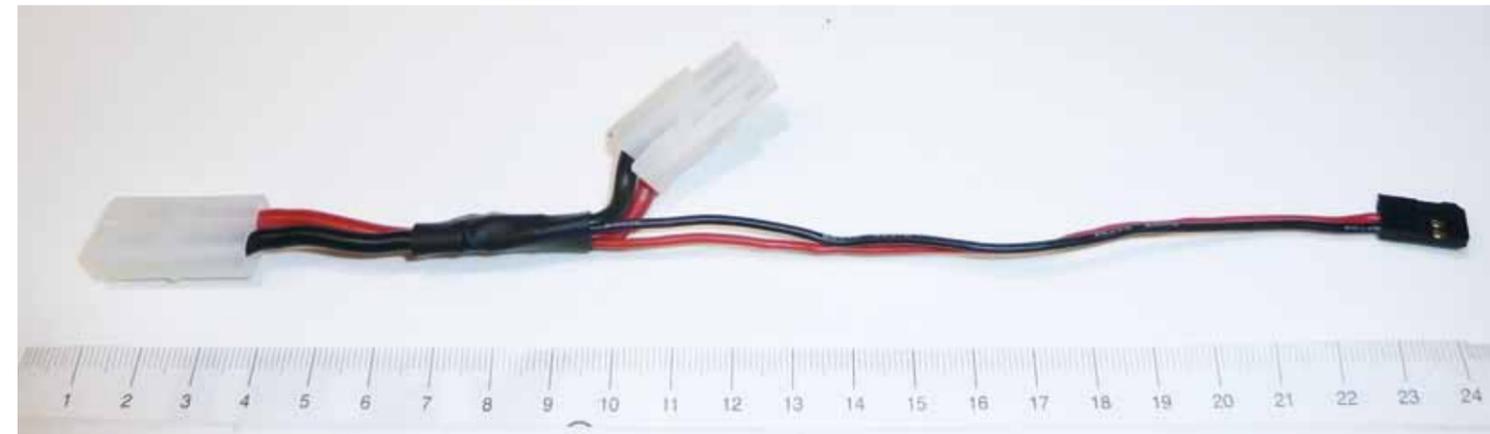
Alles in allem ist die neue WiRC von Carson ein tolles Gimmick, das vielerlei Möglichkeiten zum Steuern eines RC-Modells bietet. Sei es zu Wasser, zu Land oder in der Luft. Die Hardware ist relativ simpel zu installieren, genügend Platz vorausgesetzt. Die Software ist gut zu verstehen und bietet viele

Einstellmöglichkeiten, um den Ansprüchen eines ambitionierten RC-Modellbauers zu erfüllen. Nach etwas Trockenübungen kann man sich auf die Straße wagen. Ob das jedoch eine echte Alternative für den gemeinen Modelltrucker ist, sei mal dahingestellt. Wem aber die 129,99 Euro kein großes Loch in die Modellbaukasse reißen, dem ist das WiRC durchaus zu empfehlen. Es geht darum, sein Modell einmal ganz neu zu erleben. Der Spaß steht im Vordergrund, daher sind kleinere Unwägbarkeiten zu verschmerzen

BEZUG

Dickie-Tamiya
Werkstraße 1, 90765 Fürth
E-Mail: tamiya@tamiya.de
Internet: www.dickietamiya.de
Artikelnummer: 500501010
Preis: 129,99 Euro
Bezug: Fachhandel

Das 150 Millimeter lange, zweiadrige Servokabel zur Stromversorgung des WiRC ist für den Modell-Lkw-Einsatz deutlich zu kurz



▼ Anzeige



Die USB-Stecker und der WiFi-Dongle sind nicht gerade winzig und erfordern beim Unterbringen Ideenreichtum

das eingefangene Bild auf. Den so aufgenommenen Film kann man sich später auf dem iPhone anschauen. Schade nur, dass man das Video nicht auf ein anderes Endgerät wie PC oder dergleichen übertragen kann.

Erhöhter Schwierigkeitsgrad

Den so genannten Manöverastern kann man voreingestellte Tricks oder schwer steuerbare Funktionen zuordnen. In unserem Fall ist damit beispielsweise die Beleuchtung steuerbar. Bei der Tamiya MFC-01 wird die Beleuchtung bei einer üblichen Knüppelfernsteuerung mit Hilfe der Trimmung geschaltet. Das heißt, die Trimmung wird nach unten geschoben und wenn man dann nacheinander den Knüppel nach unten bewegt, steuert man die verschiedenen Lichtfunktionen. Angefangen vom Standlicht über Fahrlicht bis hin zum Fernlicht. Diese Funktion lässt sich auf einen Manöverschalter programmieren.

Als Nächstes sollte probiert werden, die Fahrfunktionen über das Gyroskop zu steuern. Dabei wird das iPhone für die Fahrfunktionen nach vorne beziehungsweise nach hinten geneigt. Zum Lenken kippt man es entsprechend nach links und rechts. Hierfür sind natürlich vorher im Einstellmenü die entsprechenden Änderungen vorzunehmen. Erneut sei hier die deutliche Empfehlung ausgesprochen, das Fahrzeug aufzubocken, um Servos, Motor und Antriebsachsen freien Lauf zu gewähren.

Nachdem nun die „Umpolung“ stattgefunden hat kann im aufgebockten Zustand noch etwas geübt werden, bevor es auf die Straße geht. Auch diese Art des Steuerns beinhaltet für „alte Hasen“ der klassischen Fernsteuerung eine spürbare Gewöhnungsphase. Im Unterschied zu den imaginären Joysticks ist der Bildschirm frei von Fingern und liefert so ein klareres Bild der Kamera. Mit etwas Übung kann man den Truck sogar ausschließlich vom Blick aus dem Fahrerhaus – welches die Kamera überträgt – bewegen. Vorausgesetzt, man muss keine großen Wendemanöver oder Rückwärtsfahrten vollziehen. Interessant wäre die Variante, das WiRC zum Beispiel in einem Gabelstapler zu installieren, so wie es auf der Homepage von Carson zu sehen ist. Mit dem Kamerablick über der Gabel ist es bestimmt deutlich einfacher, die Palette an den dafür vorgesehenen Platz zu manövrieren. Nur stellt sich die Frage, wie man die ganze Kabellage in dem